

FOKUSTHEMA: ABSCHIED VOM
STANDORT THYSSENKRUPP 2 & 3

UNSERE AZUBIS: NEUE, ÄLTERE UND
EIN BESONDERS ERFOLGREICHER 5 & 6

WARUM MITARBEITER GEHEN –
UND WIEDERKOMMEN 7

EIN JAHR NACHTSCHICHT:
BAUSTELLE MONHEIM 8 & 9

„IFÜREL LOBT“ – WIE'S WAR 10 & 11

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

das Jahresende naht. IFÜREL hat gut zu tun und sagt Aufträge wegen fehlender Kapazitäten ab. Eigentlich eine komfortable Situation für ein Unternehmen. Dennoch hängt das Ergebnis deutlich hinter dem Plan zurück. Der Bestand an halbfertigen und fertigen nicht abgerechneten Leistungen hat eine schwindelerregende Höhe erreicht: wir sind offensichtlich nicht in der Lage, die guten Leistungen, die wir erbracht haben, in Geld umzuwandeln.

Wir müssen aber an vielen Stellen dringend investieren, um die Anforderungen unserer Kunden auch in Zukunft erfüllen zu können. Doch dafür fehlt das Geld (s. o.). Dass die Unfallhäufigkeit so hoch ist, wie seit über zehn Jahren nicht mehr, kommt hinzu.

Für den Rest des Jahres wie für die nahe Zukunft erwarte ich von allen Führungskräften und Mitarbeitern, dass sie alles tun, damit die Deckungsbeiträge steigen und die Bestände an nicht abgerechneten Leistungen sowie die Zahl der Unfälle deutlich sinken. Herr Krichel hat den Auftrag und alle Vollmachten, die dazu erforderlichen Maßnahmen durchzusetzen. Mit Ihnen als Mannschaft und dem guten Ruf bei unseren Kunden hat IFÜREL optimale Voraussetzungen, die anspruchsvollen Ziele auch zu erreichen.

Herr Henning Kluppel